

Tourismus in der Corona-Krise: Soforthilfen für Akteure im Neuseenland gefordert

Eine Pleitewelle im Neuseenland-Tourismus und anderen Branchen befürchtet Stephan Mielsch, FDP-Kreisrat im Landkreis Leipzig. „Freiberufler, Selbstständige und Kleinunternehmer werden im Regen stehen gelassen. Im Leipziger Neuseenland haben wir mit dem Tourismus eine Schlüsselindustrie, deren Grundpfeiler uns drohen, wegzubrechen“, warnt der Markkleeberger. Er fordert Soforthilfen des Landkreises.



Landkreis Leipzig Trotz der vom Bund beschlossenen milliardenschweren Hilfen in der Coronakrise sorgt sich die Kreis-FDP um die lokale Wirtschaft. Stephan Mielsch, FDP-Kreisrat im Landkreis Leipzig und Landesparteiratsmitglied der FDP Sachsen, gehen die bisherigen Maßnahmen nicht weit genug: „Freiberufler, Selbstständige und Kleinunternehmer werden im Regen stehen gelassen. Im Leipziger Neuseenland haben wir mit dem Tourismus eine Schlüsselindustrie, deren Grundpfeiler uns drohen, wegzubrechen. Das fängt bei Betreibern von Cafés, Restaurants und kleinen Unterkünften an und hört bei Tourismusführern und Event-Veranstaltern auf.“

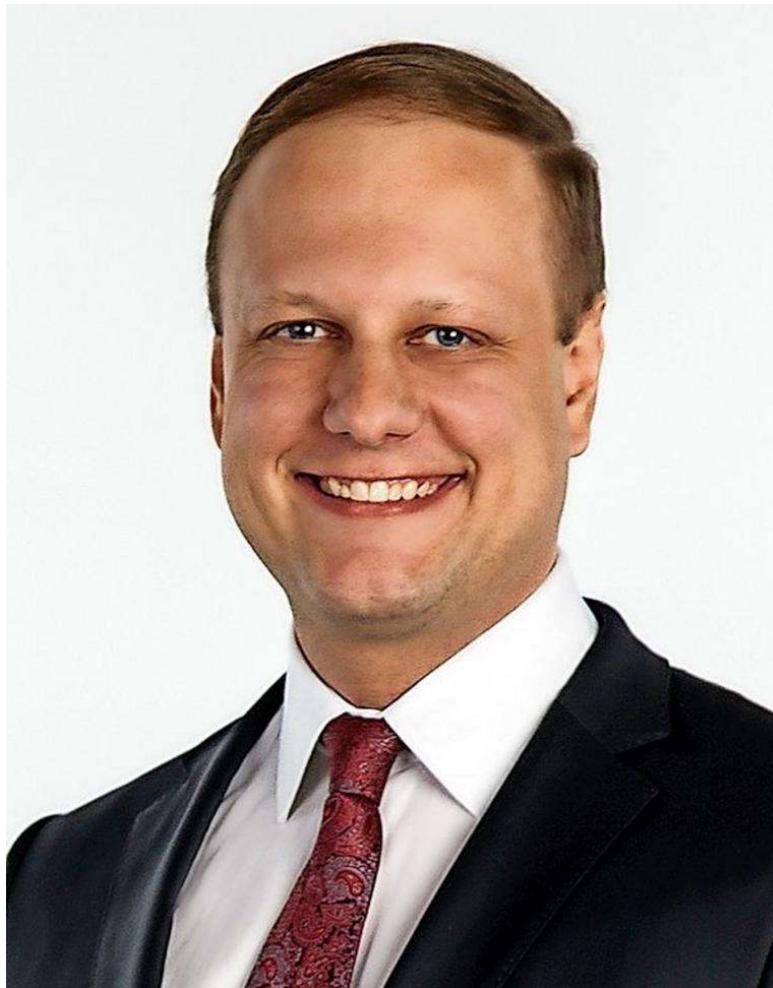
Strukturen neu zu schaffen ginge nicht von heute auf morgen.

Zum Thema:

[Der Plan der FDP zu Barauszahlungen an Unternehmer](#)

Wie sollen Freiberufler Miete zahlen, wenn kein Geld rein kommt?

Miensch, der auch Mitglied im Wirtschaftsausschuss des Kreises ist, bekräftigt, dass die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes eine wichtige Stütze ist, aber für viele die existenzbedrohende Lage durch die Corona-



Stephan Miensch, FDP-Kreisrat im Landkreis Leipzig. Quelle: privat

Pandemie nicht lindert: „Mit den angeordneten Maßnahmen zur Schul- und Kitaschließung ist von einem deutlichen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität auszugehen, weil Eltern die Kinderbetreuung selbst sicherstellen müssen. Wie

wollen Sie das stemmen, wenn Sie selbstständig sind, kein Geld reinkommt und Sie trotzdem die Miete nicht nur für ihre eigene Unterkunft, sondern auch für Ihre Gewerberäume zahlen müssen?“

Kredite sind für Kleinunternehmen mehr Fluch als Segen

Auch die aufgestockten Ausfallbürgschaften der Kreditanstalt für Wiederaufbau würden hier zu kurz greifen. „Die Kreditaufnahme wird hierdurch erleichtert. Das heißt aber letztlich nur, dass Sie anschließend verschuldete Unternehmer haben, die ihr Geld nicht in Investitionen stecken können, sondern erstmal ihre Schulden tilgen müssen. Das ist für solide Mittelständler und Großunternehmen alles machbar, aber für Kleinunternehmer mehr Fluch als Segen.“

Kreis soll umgehend Soforthilfen prüfen

Als Maßnahme könnten daher gemäß Artikel 107 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union auch staatliche Beihilfen in Betracht gezogen werden, so der FDP-Mann. Diese sind im Fall außergewöhnlicher Ereignisse ausdrücklich erlaubt. Mielsch fordert daher: „Als Kreisräte tragen wir zusammen mit dem Landrat und der Kreisverwaltung die Verantwortung für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Landkreis. Die Kreisverwaltung sollte umgehend prüfen, welche Maßnahmen wir zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft tätigen können. Dazu gehören explizit auch nicht rückzahlbare Beihilfen für existenzbedrohte Freiberufler, Selbstständige und Kleinunternehmer“, so der Markkleeberger.

Was Sie zum Coronavirus wissen müssen

Die wichtigsten Meldungen und Hintergrundinformationen des zum Coronavirus

- [Sachsen schließt Kindertagesstätten und Schulen](#)

- [Die Entwicklung in Sachsen und Leipzig](#)
- [Der Zugverkehr in Sachsen ist eingeschränkt](#)
- [Elf Infizierte sind derzeit im Kreis Leipzig registriert](#)
- [Diese Veranstaltungen im Landkreis Leipzig sind abgesagt](#)
- [So hat sich das öffentliche Leben in Zeiten von Corona verändert](#)
- [Hier finden Sie alle Beiträge zur Corona-Pandemie in Sachsen](#)

Von Simone Prenzel